

30. April 2010

„Soziale Landkarte“ für „Soziales NÖ“

Mikl-Leitner: 10.000 Initiativen im Sozialbereich sichtbar gemacht

„Wir sind am Weg zur ‚Sozialen Modellregion‘ gut unterwegs“, konstatierte heute, 30. April, in St. Pölten Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner im Rahmen einer Pressekonferenz zum Thema „Soziale Modellregion Niederösterreich“. „Wir haben uns hier ein Gesamtkonzept überlegt, bei dem die ‚Dorf- und Stadterneuerung‘ eine wichtige Rolle spielt. Die ersten beiden Säulen der ‚Dorf- und Stadterneuerung‘ sind die optische Gestaltung und die geistige und kulturelle Vielfalt, eine dritte und neue Säule ist jetzt die Stärkung der sozialen Kompetenz. Hier soll die ‚Dorf- und Stadterneuerung‘ die Gemeinden begleiten“, so Mikl-Leitner. Wie die Landesrätin dazu ausführte, würde derzeit im ganzen Land nach Personen gesucht, die eine ehrenamtliche Ausbildung zum bzw. zur „SozialkoordinatorIn“ absolvieren und nach Abschluss der entsprechenden Schulungen zu einer „Drehscheibe“ im Sozialbereich werden wollen.

Abgesehen davon wurde auch eine „soziale Landkarte für Niederösterreich“ und damit eine Projektdatenbank erstellt, die noch im Laufe des heutigen Tages unter www.sozialprojekte.noel-lak.at/ insehbar sein wird. „Menschen, die im Alltag Hilfe suchen, können diese hier abrufen bzw. Ansprechpartner finden. Diese Plattform soll ein Infopool sein und eine unkomplizierte, rasche Hilfe ermöglichen. Hier können Projekte präsentiert und nachgeahmt werden“, betonte Mikl-Leitner. Es gehe darum, so die Landesrätin, die Nachbarschaftshilfe, die Eigeninitiative und die Freiwilligkeit im Land zu stärken. Bis dato würden sich auf dieser Plattform 1.216 bereits umgesetzte Ideen, 842 Freiwilligenprojekte und 7.218 Serviceleistungen finden. „Es sind dies rund 10.000 Initiativen, die hier einmal sichtbar gemacht werden“, so Mikl-Leitner.

Die Daten, die auf dieser Plattform zu finden sind, wurden vom „Dach der Sozialen Modellregion“, der Landesakademie (LAK), sowie von der Dorf- und Stadterneuerung und diverser anderer Initiativen zusammen getragen. Die drei Eckpfeiler der neuen Plattform, die auch von der LAK verwaltet wird, bezeichnete LAK-Geschäftsführer Dr. Christian Milota als „Projektideen“, „konkrete Projekte“ und „Serviceleistungen“. „Die eingetragenen Initiativen sollen sozial sein und es sollen Freiwillige eingebunden sein“, erklärte Milota, der die neue Plattform auch als eine „Informations- und Kommunikationsmöglichkeit“ beschrieb. Das „Zentrum für Soziales und Generationen“ ist als wissenschaftlicher Betreuer ebenfalls in das Gesamtprojekt eingebunden.

Nähere Informationen: Büro LR Mikl-Leitner, Mag. Susanne Schiller, Telefon 02742/9005-12626, e-mail susanne.schiller@noel.gv.at.